

Murnau, den 05.05.2010

Antrag zum Stromhandel der Gemeindewerke

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
sehr geehrte Damen und Herren des Marktgemeinderates,

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
sehr geehrte Damen und Herren des Marktgemeinderates,

hiermit beantragen wir die Entscheidung der Gemeinderatssitzung, konventionellen Strom mit Atomstrom anzubieten, zu revidieren und sich nochmals eingehend mit einem ökologisch sinnvollen Strommix auseinanderzusetzen. Wir sind der Meinung, dass den Bürgern auch ohne Atomstrom ein günstiges Angebot gemacht werden kann. Wir sollten noch mal diskutieren, ob nicht zwei Tarife angeboten werden können, die sich durch einen noch zu diskutierenden Prozentsatz Kraft-Wärmekopplungs-Strom Anteil aus Erdgas unterscheiden, aber beide Tarifangebote gänzlich auf Atomstrom und Strom aus Kohlekraftwerken verzichten. Orientierung hinsichtlich des Erdgasanteils und der Stromzusammensetzung kann der Strommix der EWS Schönau geben, in dem ein von den Umweltverbänden anerkannter Erdgasanteil von 9% enthalten ist. In der Anlage befindet sich der Strommix der EWS Schönau. Mindestens eines der angebotenen Stromprodukte sollte jedoch ein zertifizierter Ökostrom sein, hergestellt aus 100% regenerativen Energieträgern. Die Mindestanforderung hinsichtlich der Zertifizierung ist im Gemeinderat zu beschließen.

Wir beantragen zudem, dass die Gemeindewerke Kontakt mit der citiworks AG aufnimmt, einem Zusammenschluss der Stadtwerke München, der HEAG Südhessischen Energie AG und der Stadtwerke Mainz AG, die neben Produkten wie citiGreen (100% TÜV Süd zertifizierter regenerativer Strom) auch individuelle Stromportfolios für Kommunen zusammenstellen. Sie bieten darüber hinaus, laut unseren vorläufigen Informationen, die gleichen Dienstleistungen wie z.B. Süd West Strom hinsichtlich Beschaffung, Lastprofilmanagement, Verbrauchsstellenerfassung, etc. an. Eine Kooperation mit einem starken kommunalen Partner in unserer Region wie den Stadtwerken München, die z.B. die Kommunen im Würmtal auch bei der Netzübernahme beraten und unterstützen, stärkt den regionalen Ausbau der Energieversorgung. Auch die Stadtwerke Schwäbisch Hall gehen mit interessanten Stromprodukten Kooperationen mit anderen Kommunen ein.

Mit einem überzeugenden Angebot an umweltfreundlichem Strom könnte der Gemeinderat in Form von Ständen in der Fußgängerzone und anderer werbewirksamer Maßnahmen für den Wechsel zu den Gemeindewerken werben. Wir denken, dass so eine hohe Wechselquote in der Bevölkerung Murnaus und damit auch die ökonomischen Ziele der Gemeindewerke erreicht werden können, wenn sich die Bürger auf ein klima- und umweltfreundliches Angebot verlassen können. Interessant in diesem Zusammenhang ist auch, dass z.B. die Stadtwerke Bad Tölz und die Stadtwerke Landsberg ihren Bürgern ausschließlich Ökostrom anbieten.

Begründung zum Antrag:

Atomstrom ist nicht die billigste Energieform, sondern die teuerste, nur dass wir es der zukünftigen Generationen überlassen dafür aufzukommen. Es kann nicht Aufgabe der Gemeindewerke sein, den Atomstrom durch ein Billigangebot noch attraktiver zu machen. Wer den billigsten Atomstrom will, der bekommt ihn auch ohne das Engagement der Gemeindewerke. Die von allen Fraktionen befürwortete Energiewende kann nicht ausgerechnet durch die Vermarktung von Atomstrom in Murnau eingeläutet werden. Das ist das falsche Signal.

Für ÖDP/Bürgerforum und SPD

Holger Poczka und Michael Manlik